

Deutsches Theater: Tatort-Star Dietmar Bär liest Rilke

Sein schönster Einsatz

Als *Tatort*-Kommissar ist er im wahren Sinne des Wortes eine Wucht, seit 25 Jahren. Dass Dietmar Bär aber viel mehr kann als Krimi, können die Münchner an diesem Freitag erleben. Der 61-Jährige ist Teil des *Rilke-Projekts* von Schönherr & Fleer, einem Komponisten-Duo, das die Texte des Lyrikers Rainer Maria Rilke (1875-1926) mit musikalischer Untermauerung auf die Bühne bringt, die dort dann von Nina Hoger, Ralf Bauer und eben Dietmar Bär rezitiert werden. Vergangene Woche feierte *Das ist die Sehnsucht*, so der Titel des neuen Programms, in Stuttgart Premiere. Die tz war vor Ort und erlebte einen schier zauberhaften Abend. Übermorgen macht das Team Station im Deutschen Theater.

„Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich bei diesem Projekt mitmachen darf“, sagt Dietmar Bär im Gespräch mit unserer Zeitung. „Ich reihe mich ein in eine Riege großer Kollegen.“ In der Tat ist das *Rilke-Projekt* bereits vor 20 Jahren geboren. Richard Schönherr und Angelica Fleer trafen sich in Kalifornien, entwickelten das Konzept, „diese wunderschönen Texte mit Musik zu begleiten“, wie sie es formulieren. Und legten los. Mit Leidenschaft, Engagement und einer Ausdauer, die sich auszahlt: Ihre Idee von ein- bis inzwischen das erfolgreichste deutschsprachige Lyrik-Projekt. Im Lauf der Jahre konnten die beiden Komponisten, die auch verheiratet und Eltern eines Sohnes sind, Theater-, Film- und Musikgrößen wie Mario Adorf, Peter Simonischek, Katja Riemann, Ben Becker, Peter Maffay, Wolfgang Niedecker und viele mehr für die Interpretation der Rilke-Texte gewinnen.

Sechs Studioalben sind bereits erschienen, zahllose Konzerte haben das Publikum begeistert, berührt, zum



Seit 25 Jahren ermittelt Dietmar Bär (li.) mit Klaus J. Behrendt im *Tatort*. Aber: Er kann viel mehr als Krimi, zum Beispiel Poesie



» Hier kommen Sie an Karten

Am Freitag um 20 Uhr macht das *Rilke-Projekt* auf seiner Tour Station im Deutschen Theater München. Neben Dietmar Bär interpretieren Ralf Bauer und Nina Hoger (Fotos unten) die Texte von Rainer Maria Rilke, begleitet von Musik. Tickets (kosten zwischen 20 und 60 Euro) unter deutsches-theater.de oder telefonisch 089 / 55 234 444.



Nachdenken – und zum Lachen gebracht. Denn was gar nicht so bekannt ist: Rilke hatte neben seiner sehr poetischen Ader durchaus auch einen Hang zu gutem Witz und Ironie.

Er habe den Abend der Premiere sehr genossen, erzählt Dietmar

Bär am Morgen nach der Vorstellung in Stuttgart. „Ich habe wieder gemerkt: Das ist das, was ich herkomme: Theater. Live.“ Das Projekt sei aber andererseits auch eine neue Baustelle für ihn. „Rilke mit Musik und mit Kollegen auf der Bühne – das ist etwas

völlig anderes als eine reine Lesung.“ Es habe unheimlich viel Spaß gemacht, so Bär. „Und am Ende stehen glückliche Menschen auf und klatschen für uns. Das sind die Momente, von denen wir Bühnenschauspieler leben.“

Kollege Ralf Bauer pflichtet ihm bei. Der 56-Jährige ist ein „alter *Rilke-Projekt*-Hase“, war schon mehrfach mit Schönherr & Fleer auf Tour. „Mich faszinieren die Texte schon immer, und es ist beeindruckend, wie Angelica und Richard immer wieder Neues aus ihnen machen“, sagt er. „Wenn die Musik gut ist wie hier, geht sie direkt ins Herz.“ Worte, lächelt er, müssten ja erst noch durchs Hirn.

„Apropos Worte. Wer das Programm sieht und hört, mag sich manches Mal denken: Was – das ist Rilke? „Könnte auch Grönemeyer sein“, lacht Dietmar Bär, dem es ähnlich ginge. „Aber nein, der wird auch Rilke gelesen haben.“ Bedeutet: Obwohl 100 Jahre alt, sind *Rilke-Texte* höchst modern. Gibt es



Nach der Premiere in Stuttgart trafen sich (v.l.) Dietmar Bär, Richard Schönherr, Angelica Fleer, tz-Redakteurin Stefanie Thyssen und Ralf Bauer zum Interview

denn ein Gedicht, das im Programm nie fehlen darf? Das *Satisfaction* der Rolling Stones zuzusagen? „*Der Panther* natürlich“, sagt Fleer. „Und *Herbsttag*“, Dietmar Bär persönlich *Satisfaction* sei aber Rilkes *Liebes-Lied*. „Das holt mich musikalisch sehr ab.“ Man spürt diese Leidenschaft des Schauspielers und staunt, wie viel Zartheit und Poesie aus diesem wuchtigen Körper kommen können. Der *Tatort*-Freddy jedenfalls ist nach Sekunden vergessen.

Für Angelica Fleer und Richard Schönherr ist Poesie im Moment ohnehin wichtiger denn je. „Gerade in unserem schnelllebi-

gen, oberflächlichen Heute ist es schön, wenn man auf die Essenz kommt.“ Und wenn die dann noch in so wunderschöne Worte gepackt sei wie bei Rilke, berühre es die Menschen.

Dietmar Bär hat sich nach der Beschäftigung mit dem *Rilke-Projekt* übrigens gleich noch einen ganzen Gedichtband und den einzigen Rilke-Roman *Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge* gekauft. Gut möglich, dass ihm das die Menschen gleichheit, die sich bei der München-Premiere (hoffentlich) von Text, Musik und Richard Schönherr ist Poesie im Moment ohnehin wichtiger denn je. „Gerade in unserem schnelllebi-

gen, oberflächlichen Heute ist es schön, wenn man auf die Essenz kommt.“ Und wenn die dann noch in so wunderschöne Worte gepackt sei wie bei Rilke, berühre es die Menschen. Dietmar Bär hat sich nach der Beschäftigung mit dem *Rilke-Projekt* übrigens gleich noch einen ganzen Gedichtband und den einzigen Rilke-Roman *Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge* gekauft. Gut möglich, dass ihm das die Menschen gleichheit, die sich bei der München-Premiere (hoffentlich) von Text, Musik und Richard Schönherr ist Poesie im Moment ohnehin wichtiger denn je. „Gerade in unserem schnelllebi-

STEFANIE THYSSEN